



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen**

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr  
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

**Caussin, Nicolas**

**München, 1657**

I. Cap. Von der Andacht der grossen vn[d] fürnehme[n] Herren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)



## Das dritte Buech.

### Von der Übung der Tugendten.

Der günstige Leser wolle allhie mercken / daß dises Buech ein freundliche Vnderweisung seye / welche mit Discursen vnd Probierungen / wo nicht weitläuffig / doch an Dingen vnd Fürschreibungen nach Vorturfft zusammengetragen / auch mit sonderm Fleiß in kurze Lehrpuncten wie die Alte von guten Sitten zutractieren pflegen verfaßt / auff daß es als desto angenehmer vnd fruchtbarer seye.

#### Das I. Capittel.

### Von der Andacht der grossen vnd fürnehmen Herren.

*Macianz. in  
Ambros.*

**D**er H. Gregorius Nanzianenus sagt / ein gutes Werk so stillschweigend geschicht / seye mehr werth als ein zierliche Red oder Würckung. Ein güldene Zung vnd ein bleyenes Herz reihmen sich niemal zusammen. Es ist nichts / wann einer die Trompeten an dem Mund vnd kein brämmende Fackel in den Händen hat / nach dem Exempel der daffieren Soldaten des Gedonis / die Red des grossen H. Athanasij / sagt der obangezogene Author / ware ein Donnerklapff vnd sein Leben der Pfliz / dieweil man mit Worten niemal recht donuert / wann nie der Pfliz des guten Exempels vorgehet. Was nutzt einem Gehörlosen die zierliche Griff vnd kunstreiche Länffle auf einer Lauten? Wie ein Esel in ein Badstuben Wasser traget / anders weiß

*Jud. cap. 7.*

Wess thun machen / vnd selbst allzeit voller Roth vnd Dureath verbleiben /  
 lemmen vnd rauschen wie ein Wesse / vnd niemahl Hönig noch  
 Wachs geben? Alle Andacht einer recht Christlichen Seel geht auff die  
 Dinnz wie man einen Circul die Lint in die Mitte. Unser Wessheit  
 sagt der H. Cyprianus, stehet in den Wercken / vnd nit nur in den Wer-  
 en / oder auff dem Papyr. Philosophi factis non verba sumus, nec  
 magna loquimur sed viuimus. Difes hat mich bewegt / nach dem ich all-  
 bereit von den Ursachen / Hindernissen vnd Arzneyen / so die hohe /  
 vnd fürnemme Personen zu einem vollkommenen Leben zugelangen ha-  
 ben mögen / gehandelt hab / ein kleine Übung der ienigen Tugenden /  
 welche ihren Stand betreffen / kürzlich vorzustellen / damit man sie her-  
 nach in der History der Hofhaltung / welche ich in gegenwärtigem Tomo  
 anzuzeigen Vorhabens bin / sehe herfür kommen.

*Cyprianus  
lib. de pascen.*

Es ligt vil daran / das man ihme anfänglich die Andacht recht vor-  
 bede welche ihre vil ihnen auff ihr eygne Weis schmissen / vnd mit ihren  
 Zammungen bekleiden / in dem sie bisweiln dieselbige dem Laster zu die-  
 men machen / welche den Scepter vnder den Tugenden tragen soll. Die  
 eine sollen ihnen ein / die Andacht seye nichts anders / dann ein theure  
 vnd Danckweret kindischer Gebärden / so bisweiln die Docken treiben /  
 wann sie von dem Quecksilber zuwendig / als wären sie lebendig / bewegt  
 werden: Andere gebrauchen sich der Andacht / wie Dionysius der En-  
 rauer der Welt weysen / nit das er sie liebt / sonder weil er vermaint / das  
 man er mit ihnen vil Gemeinshaft hätte / er desto mehr bey dem Volck  
 gütig werde: Eben also werden vil mahl in der Welt Leuth gesunden /  
 durch eines eytlen Bedenckens willen der Ehr vnd Reputa von sich  
 mit dem Mantel einer falschen Gottseligkeit bedecken / gleich als wolten  
 sie ein Schirm vnder einem nassen Saet suchen. Ich rede außie nit von  
 den ienigen Andacht / welche die Ordens Leuth betrifft / noch von denen /  
 welche sich in dem Trost des beschawlichen Lebens befindet / sonder ich sa-  
 ge / das die Tugend der Andacht / nach der Lehr des H. Thoma nichts  
 anders seye / als ein bereit Will zu dem Dienst Gottes. Die Edel-  
 Leuth haben gute Gelegenheit dise zu erlangen.

1. Ist ein gute Andacht für die grosse vnd fürnemme Personen /  
 ein gute Wahrung von der Mayestät Gottes haben / in deme das in eu-  
 der mehr nur mit Gebärden / sonder aufrichtig / von Herzen vnd  
 vnschuldig diene / durch das / das man alle Stands Regul dem Ge-  
 hen vñ Gewissens vnderwerffen halte: Vnd das man bereit seye  
 vñ der alles / dann Gott durch ein einzige Todtsünd zu verliehen.

*Wahre An-  
dacht gross-  
herren  
de velle de  
Domino in  
bonitate sap.  
1. 6. 1.  
Nicht disen  
Pünct wol...*

E e II Em



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

II. Ein gute Andacht ist es/ der Vergiligkeit sich zubereichen/ oder groß zuwerden/ die Flügel stutzen/ welche kein Maß noch End/ dann in dem Verderben findet. Hüte dich vor einer Seel/ die ohne Zucht vnd ohne Scham ist. *Anima irreuerenti & infrunita ne tradas me.*

*Eccles. 27. 9.*

III. Ein gute Andacht ist es/ die Geistliche vnd Kirchengüter nit erwan durch ein falsche Practic/ oder vnzulässlichen von Nom außgebrachten Consens an sich zuhaben/ noch mit Titeln wie ein altes stück des Grab vberladen seyn: Nil weniger das Erbthail Jesu Christi sich behalten/ damit Hund vnd Vögel/ ja andere vnehrliche Exorren vnd Personen/ welche von anderer Leuten Sünden Leben zuerhalten: Dergleichen Güter seynd den Adlersfedern gleich/ welche die andere verderben vnd verzehren. So lang einer solche besitzt/ verbleibet er in einer Bitterkeit des Gemüts/ vnd in der Vergiligkeit der Sünd. *felle amaritudinis, & in obligatione iniquitatis.*

*Ab. 8. 9. 23.*

IV. Ein gute Andacht ist es/ das Gut seines Nachbawren vnbilllicher Weis an sich ziehen/ noch den frommen Nabers bezwingen sein Acker zuverkauffen/ vnserer bösen Vergiligkeit dar durch ein Sünden thun; Sonder wann er sich dessen freywillig abthun wil/ die gebührende Bezahlung darvon liefern. *Va qui coniungitis domum ad domum, & agrum agro copulatis, vique ad terminum loci: Nihil quid habitabis soli in medio terrae? Wehe euch/ sagte Isaias, die ein Haus an das ander/ ein Gut an das ander setzet/ so weit sich die Erden erstrecket; Werdt ihr dann allein in mitten der Erden wohnen?*

*1. Reg. 21.*

*Isa. 5. 8. 8.*

V. Es ist ein gute Andacht in den jenen Sachen/ die man gar nicht zueignen vnd Macht hat/ bescheyden/ nit zu ergriffen/ noch geizig sein. Mit den Armen/ die vnser Fleisch vnd Blut seynd/ ein Mitleiden haben/ keine neue Anlag oder Beschwerden auffbringen/ dem armen Volck das Marck auß den Weinen zusaugen/ sonder die alte/ welche die Nothwehr nit mehr erfordert/ auffheben/ oder mitern. *Dissolue collationes impietatis, solue fasciculos deprimentes.* Sagte Isaias. Löse auff die Hand der Gottlosigkeit/ vnd binde auff die nidertrauchend Wändlin. Saluianus beklagt sich/ daß zu seiner Zeit bey Hoff so vil vne Tyrannen/ als Höfherren waren. *Quot Curiales, tot Tyranni.* Dem hero Vort das Römische Reich den Barbaren/ so vil gürtiger vnd dem gemeinen Volck/ als die grosse Herren vmbgengen/ zu dem Raub geben hat.

*Isa. 58. 6.*

*Saluian. 1. 5.*

*de Gubernat.*

VI. Ein gute Andacht ist/ seine Schulden ordentlich bezahlen/ vnd

vnd seine Verheiffungen haften / auch niemahl zulassen / das des armen Tagelöhners Lidoßn in seiner Kissen verrotte. Non morabitur opus mercenarij tui apud te vsque mane.

*Leu. 19. 9. 13.*

VII. Ein gute Andacht ist / den Kemptern des gemainen Nutzes / die man villeicht auff sich hat / insonderheit aber den jenigen / durch welche die Gerechtigkeit verwalket wird / mit Wissenschaft / Gewissen vnd Fleiß abwarten; Wissenschaft wird erfordert / die Geschafft vnd Handel zuerkennen; Das Gewissen / das man sie treulich abhandle; Vnd der Fleiß / das die Vollziehung der selbigen nicht durch verdrißliche Langwirigkeit / so dem gemainen Nutz sehr schädlich / außgeschoben werde. Diligite Iustitiam, qui iudicatis terram.

*Sap. 2.3*

VIII. Ein gute Andacht ist es / den Pracht der Kleydern / den Vortusch der Speisen / vnd das Laster auß seinem Haus schaffen. Hingegen die Zucht / vnd Ehrbarkeit / die Mäßigkeit / die Arbeit vnd die Tugend einführen / vnd seinen Hausgenossen zu erst die Fackel des guten Exempels vortragen. Discutiendæ sunt deliciae, quarum molles de luxu, fidei virtus effeminari potest, sagte Tertullianus. Man muß nochwendiger Weis die Wollüst abschaffen / dann ihr Vermehrung vnd Pracht kan alle Tugend wach / vnd weibisch machen.

*Tertull. de cultu famin.*

IX. Ein gute Andacht ist es / ihme gute Dienst außzuwählen / gute annehmen / oder sie gut machen / vnd keinen für einen getrewen Diener halten / der an GOTT vnreuw ist; Auch keinen bösen Hausgenossen / vnd Ehehalten allein wegen des zeitlichen Nutzens im Haus behalten / wann er gleich das ganze Haus mit seinen Händen in Gold verwickelt. Attende tibi à pestifero, fabricat enim mala.

*Esaiel. 2.2.*

X. Ein gute Andacht endlich ist es auch die Vnordnung / Sünd vnd Laster / welche öffentlich begangen werden / verhindern / wofern man anderst die Auctoritet vnd den Gewalt in Händen hat; Allert man sich aber seine eygne Schmach zueruchen / nit vnserfätlich erzeigen soll / vnd dargegen / wann es die Vnehr Gottes betrifft / tälte man dann das Eys. In cuius manu est, vt prohibeat, iuber agi, si non prohibet admitti. Wann man den Gewalt in Händen hat ein Sünd zuverwehren / ist es so vil / als begiege man sie / wann man sie zulasset. Difes seynd die Puncten der Andacht, welche wir hernach weiltläufiger außführen werden.

*Salu. hb. 7. 28. 29.*

Et 2

DAS



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN